Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittlerin Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 4-6.

22. Jahrgang.

April-Juni. 1861.

Die Phryganiden Pictet's nach Typen bearbeitet

von

Dr. H. Hagen.

(Fortsetzung.)

Auf meine Bitte hat Herr Pictet mir gütigst die Typen von 47 Arten, die ich früher nicht vergleichen konnte, gesendet; 30 derselben sind unica und haben theilweise gelitten. Auf diese Typen stützen sich die folgenden Bemerkungen:

26. Phr. elegans p. 157 tab. 10 fig. 3.

Das übersendete Männchen gehört zu P. vittata, die appendices stimmen überein; die Flügelfärbung ist genau, wie Pictet sie beschreibt und abbildet, ein dunkler Fleck am Pterostigna, eine kurze Reihe dunkler Punkte über der fünften Apical-Zelle und einige zerstreute Flecke an der Spitze des Hinterrandes. Das Thier ist nicht ausgefärbt oder eine Farben-Varietät; einige dunkle Punkte in der Mitte des Flügels deuten im Verein mit der Punktreihe den Vorderrand der sonst gewöhnlichen dunklen Binde an. Der Kopf ist wie bei P. vittata und ein schwarzer Fleck, den die Beschreibung angiebt, findet sich mitunter bei P. vittata; bei der Type von P. elegans ist er undeutlich. Es ist daher durchaus zweifellos, dass P. elegans und P. vittata zusammenfallen. Ich besitze Stücke genau von der Färbung der Type aus Schlesien und England. Uebrigens variirt P. vittata beträchtlich in der Grösse; die kleinsten Stücke sind mit den Flügeln wenig länger als 7 millim, die grössten beinahe 15 mill.

8

25. Phr. flava p. 156 tab. 10 fig. 3.

Meine Angaben Ent. Zeit. 1859 p. 140 sind richtig, mit Ausnahme der Identität der Phr. flava Kolenati. Die nochmalige Vergleichung der Type Pictet's aus Curtis Sammlung mit der Beschreibung von Kolenati und einer Type ergiebt eine Differenz. Es soll die fünfte Apicalzelle sehr spitz sein und mitunter die Anastomose erreichen; sonst ist P. flava Kol. der P. vittata äusserst ähnlich, jedoch die Färbung der Flügel weniger bestimmt, die braune Binde verwaschen oder undeutlich wie bei Phr. elegans P. Die appendices der Männchen sind tiefer in den Leib gedrückt, so dass die oberen gar nicht sichtbar sind. Eine genaue Untersuchung, die ich an aufgeweichten Stücken vornahm, hat mir genügend dargethan, dass die appendices mit denen von P. vittata durchaus identisch sind; an dem aufgeweichten Leibe konnte ich die tief unter dem letzten Rücken-Segment eingezogenen oberen und unteren appendices darstellen. Ich kann also P. flava Kol. nur für eine Abart von P. vittata Kol. erklären; damit stimmt eine von Kolenati bezettelte Type und der Umstand, dass beide Arten hier zusammen fliegen.

3. Phr. rubricollis p. 135 tab. 9 fig. 2.

Die Type Pictet's, ein schön erhaltenes Weibchen, stimmt mit der Art überein, die ich Entom. Zeit. 1859 p. 136 als Halesus auricollis bezeichnet habe. Ich habe von letzterer Art eine grössere Anzahl Stücke aus der Schweiz und aus Baiern verglichen. Einige Stücke, sowohl Männchen als Weibchen, haben fast ungefleckte Flügel und zu diesen gehört P. rubricollis. Die Flügel sehen dann glänzend wie lakirt aus und das dunkle Geäder tritt schärfer hervor. Die Anhänge beider Geschlechter dieser Farbenvarietät stimmen mit jenen der Stammart genau überein. Die Abbildungen beider Arten bei Pictet sehen allerdings sehr verschieden aus, doch scheint mir die von P. auricollis nicht gerathen. Die von P. rubricollis giebt den Habitus und die Färbung des Thieres gut an, das Geäder ist aber nicht genau. Pictet fing P. rubricollis Ende Juli, P. auricollis Anfang October, es wird also immerhin noch nöthig sein zu ermitteln, ob das Männchen seiner P. rubricollis vom selben Standorte wirklich mit dem von P. auricollis identisch ist, denn die Halesus-Arten sehen sich sehr ähnlich und sind schwierig zu trennen. Auch mache ich noch darauf aufmerksam, dass die Type von H. auricollis, die ich untersuchte, von Curtis als P. auricoma bezeichnet war. Ich habe letzteres für einen Schreibefehler gehalten, ob mit Recht, wird Herr Pictet entscheiden können. Das Geäder der beiden Arten ist identisch; die Grösse ist sehr veränderlich, Exp. alar.

24-31 mill. Meine Stücke sind vom 9. bis 30. September gefangen.

11. Phr. mixta p. 142 tab. 8 fig. 2.

Pictet's Type ist ein Weibchen. Fühler und Kopf fehlen. Die Abbildung des Geäders ist nicht richtig. Uebrigens stimmt die Type genau zu Pictet's Beschreibung und ist unzweifelhaft das Weibchen zu P. sericea unter Curtis Typen, Ich habe diese Art sonst nirgends gesehen. Ob P. sericea und P. mixta zusammen gehören, bleibt noch zweifelhaft. Die gegenwärtig von Pictet übersendete Type sichert P. mixta; das dazu gehörige Männchen in Curtis Typen ist in anderer Weise als die übrigen dort befindlichen Typen bezettelt, und trägt an der Nadel den Namen "Sericea". Bremis Type s. Ent. Zeit. 1859 p. 137 und 1855 p. 206 von P. sericea Pictet ist eine sehr ähnliche Art, jedoch durch die Zahl der Sporen 1, 2, 2, und die appendices bestimmt verschieden. Die von mir (1859 p. 137) aufgestellten Vermuthungen sind nicht ganz zutreffend, denn bei Vergleich der Type von P. mixta finde ich die Adern braun: andererseits hat auch ein Weibehen von P. sericea braune Adern und helle Fühler. Es scheint mir also, bis Pictet selbst dem widerspricht, gerechtfertigt, die Type Bremis für die ächte P. sericea zu halten und anzunehmen, dass bei Curtis Type ein Missverständniss stattgefunden habe. Auf diese Weise wird auch die Bildung eines neuen Namen für Bremis Type unnöthig.

15. Phr. puncticollis p. 145 tab. 11 fig. 6.

Pictet's Type ist ein Weibchen; Leib und die vier hinteren Füsse fehlen. Ich habe diese Art aus Basel von Imhoff als Phr. mucorea erhalten. Mit der Beschreibung stimmt die Type nicht genau. Die Länge mit den Flügeln beträgt 7½ Lin., während sie nur 5½ sein sollte, welche Grösse auch die Abbildung zeigt. Der Prothorax ist rothgelb ohne den schwarzen Mittelpunkt, welcher doch sehr deutlich gewesen sein muss, da er die Wahl des Namen bedingte. Doch ist zu bemerken, dass die Färbung des Prothorax besonders bei jüngeren Stücken nicht so bestimmt ist, um gerade hierauf bedeutenden Werth zu legen; einige Stücke von P. mucorea haben den Prothorax ganz, andere in der Mitte schwarz, was zu Pictet's Angaben passen würde. Eines misst nur 6 Lin., also fast wie Pictet's Angabe. Die übrigen Merkmale der Beschreibung und die Abbildung geben keinen weiteren Aufschluss, widersprechen aber auch nicht. Es scheint also gerechtfertigt, dieser Art den Namen Phr. (Halesus) puncticollis

zu belassen, falls Pictet nicht selbst eine andere Bestimmung motivirt.

16. Phr. ruficollis p. 144 tab. 8 fig. 3.

Pictet's Type ist ein Weibchen, nach der Farbe der Flügel zu urtheilen vielleicht nicht ganz ausgefärbt; der Leib fehlt; die Fühler sind theilweise erhalten. Beschreibung, Grösse und Abbildung treffen zu, doch ist letztere etwas undeutlich. Ich vermag diese Art mit keiner mir bekannten sicher zu identificiren. Die Aehnlichkeit mit Phr. rubricollis ist nur sehr allgemein, wenigstens wenn die beiden vorliegenden Stücke verglichen werden; doch treffen Pictet's Angaben darin zu. Da Pictet Phr. ruficollis erzogen hat, zweisle ich nicht, dass sie eine eigne Art bilde. Die Type sieht in vielen Stücken der von Phr. puncticollis so ähnlich, dass es auffällig ist, dass beide nicht mit einander verglichen sind, und auf die Vermuthung bringen könnte, die erwähnte Type von Phr. puncticollis sei nicht Pictet's Art. Ich setze deshalb die Beschreibung der Type von P. ruficollis her. Long. c. alis 15 mill.; Exp. alar. 30 mill. Basalglied der Fühler rothbraun, innen dunkler, schwarz behaart; die wenigen Fühlerglieder schwarz; Mund und Taster hellbraun; die Spitze des letzten Tastergliedes schwärzlich, besonders bei den Lippentastern; Kopf oben schwarz mit gelblich rother Behaarung, die zum Theil abgerieben ist; zwischen den Fühlern ganz gelbe Haare; die beiden schmalen Querwulste auf dem Hinterkopf gelbroth; eine tief eingedrückte Längslinie in der Mitte des Kopfes; auf dem Scheitel daneben jederseits ein erhabener Punkt; Prothorax hell gelbroth, gelbroth behaart; der mittlere eingedrückte Theil etwas dunkler; Thorax dunkel pechbraun gelb behaart; Füsse ledergelb, mitschwarzen Dornen; Sporen gelb 1, 3, 3; Tarsen schwarzbraun, ihre Basis etwas heller; die Flügel sind matt hellbraun, durchsichtig, und machen den Eindruck, als wenn sie nicht völlig ausgefärbt sind; die Membran ist fettglänzend und leicht punktirt gerunzelt; Adern hellbraun; Behaarung sehr dünn bräunlich, fast nur auf den Adern vorhanden; Thyridium blas, sonst sind Flecke nicht vorhanden; Hinterflügel von der Färbung der Vorderslügel. Die Form der Vorderslügel ist der von Phr. puncticollis sehr ähnlich, die Flügelspitze noch etwas stumpfer; die Apical-Zellen ähnlich, nur die erste etwas breiter, so breit als die zweite. Eine wesentliche Differenz bildet die Form der Discoidal-Zelle; sie ist länger als die Apical-Zellen, schmal, spitz und überragt das Ende der langen Anal-Zelle; bei Phr. puncticollis dagegen ist sie von der Länge der Apical-Zellen, breiter und endet beträchtlich vor der Spitze der Anal-Zelle. Das Pterostigma erscheint etwas dunkler als seine Umgebung.

Es bildet also Phr. ruficollis, falls sie nicht eine zufällige Abänderung von Phr. puncticollis ist, eine eigene mir sonst unbekannte Art. Die Beschreibung der Appendices kann erst definitiv über ihre Rechte entscheiden. In Färbung und Form ganz nahe steht Phr. ruficollis ein Pärchen meiner Sammlung aus Zürich und Gastein, doch ist die Grösse beträchtlicher (Long. c. alis 19 mill.; Exp. alar. 34 mill.) und hat das Weibchen einzelne schwarze Haare auf dem Prothorax.

Meine Sammlung enthält gegenwärtig 25 europäische Halesus-Arten, deren genaue Sonderung und Beschreibung ich

nächstens zu geben hoffe.

29. Phr. hirsuta p. 159 tab. 11 fig. 10.

Die Type ist ein Männchen und von Desm. hirsutus Kol. bestimmt verschieden. In der Färbung der Flügel ist sie ihm ähnlich, jedoch kleiner. Die Appendices sind different; es fehlt der gabelförmige Ausschnitt des letzten Rücken-Segments, der für D. hirsutus so bezeichnend ist. Ich besitze diese Art aus Baiern, Lippspringe und Hamburg, vielleicht auch aus Frankreich. Sie steht L. obsoleta Ramb. nahe, doch ist die Type zu wenig gut erhalten, um darüber sicher zu sein. Ich finde Phr. hirsuta sonst nicht beschrieben, doch ist es nicht unmöglich, dass sie unter den Arten von Stephens enthalten und von mir mit D. hirsutus vermengt ist. Pictet's Beschreibung und Abbildung sind zutreffend.

30. Phr. fimbriata p. 159 tab. 11 fig. 11.

Die gut erhaltene Type ist ein Männchen von Apatania vestita Kol., wie Kolenati schon vermuthet hat. Ich besitze ganz ähnliche Stücke aus Servoz und vom Harz; andere aus Lappland, Sibirien und Irland sind vielleicht davon nicht verschieden. Es fällt also meine frühere Vermuthung, dass Enoic.

sylvatica hergehören möge, als unrichtig fort. Unter den 30 von Pictet in der Gattung Phryganea beschriebenen Arten bleiben also noch folgende unsicher: P. auricollis, P. sericea. Von ersterer ist die früher angezogene "auricoma" bezettelte Type identisch mit P. rubricollis. Letztere ist nach Bremis Type der früher vermerkte Marsupts sericeus, wofür jedoch Pictet's Bestätigung nothwendig wird. P. grisea und rhombica, für welche Typen nicht vorlagen, sind wohl zweifellos sicher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: Die Phryganiden Pictet's nach Typen bearbeitet

<u>113-117</u>

